

Wiederkehr

Sirius Black kehrt zurück! (mit Severus Snape, Sirius und Harry) ^-^

Von abgemeldet

Der Stein des Anstoßes

1.Kapitel

Harry Potter war wie in jeden Sommerferien im Ligusterweg Nummer 4 und saß in Gedanken versunken in Dudleys altem Zimmer im 1.Stock. Er konnte sich immer noch Sirius Namen schreien hören als dieser vor Wochen im Zauberministerium umkam...nein vielmehr verschwand. Harry konnte nicht glauben, dass der wichtigste Mensch in seinem Leben tot sein sollte. Wie hatte das geschehen können? Die Umstände unter denen Sirius "verschwunden" war, waren doch recht ungewöhnlich gewesen und er wollte einfach nicht glauben, dass Sirius nachdem er so vielen Gefahren getrotzt hatte durch einen einzigen Fluch ums Leben kommen konnte. Seit dem Beginn der Ferien hatte Harry genügend Zeit gehabt diese eine Situation immer wieder Revue passieren zu lassen. Es war seine Art mit dem Verlust umzugehen und nun blickte er nicht mehr traurig oder reumütig zurück. Nein, er versuchte immer mehr die Umstände zu analysieren unter denen Sirius seinen "Tod" fand. Zwar hatten Albus Dumbledore und die Mitglieder des Phönixordens ihm keine Hoffnungen gemacht, aber Dumbledore erschien Harry nicht mehr als der allwissende Zauberer als den er ihn zu Beginn seiner Schulzeit in Hogwarts gesehen hatte.

Doch hier im Ligusterweg Nummer 4 waren Harry die Hände gebunden und so blieb ihm nichts anderes übrig als die Zeit bei den Dursleys zu überstehen, um nach den Sommerferien in Hogwarts seine Nachforschungen bezüglich des Schleiers, in dem Sirius verschwunden war, zu beginnen. Nicht umsonst hatte er die Karte des Rumtreibers und seinen oft genutzten Tarnumhang...und wenn er selbst nichts finden würde, wären immer noch Hermine und Ron da, um ihm zu helfen. Für dieses Jahr hatte er sich vorgenommen nicht ständig schlechte Laune zu haben wie im vergangenen Jahr und mit der Hoffnung, dass Sirius noch lebte und er einen Weg finden würde ihn wieder zu sehen, würde dies auch leicht möglich sein.

Severus Snape saß wie jeden Abend in seinem Büro in Hogwarts und brütete über neuen Rezepten von Tränken, die ihnen, den Mitgliedern des Phönixordens, im bevorstehenden Kampf gegen Voldemort helfen könnten. Doch er musste stets auf der Hut sein, um nicht von diesem entdeckt zu werden. Doppelagent war nie einer

seiner Berufswünsche gewesen und er verwünschte den Tag, an dem er Voldemort und Dumbledore über den Weg gelaufen war und diese ihn für ihre Pläne eingesetzt hatten. "Aber zurück zu den Tränken", dachte Snape. Bereits existierende Zaubertränke herzustellen, war das Leichteste auf der Welt für Severus Snape, aber Neue zu entwickeln war ein weitaus schwierigerer Prozess...und es erforderte sehr viel Zeit. Zeit die sie vielleicht nicht hatten.

Wenigstens waren jetzt Ferien und somit konnte sich Snape voll und ganz seiner Aufgabe widmen. Mittlerweile hatte er das 16. Buch in den Händen, welches den möglicherweise letzten Hinweis auf die Zubereitung seines Trankes beinhaltete. Es war eines der verbotenen Bücher. Diese waren zwar nicht ganz ungefährlich dafür aber umso hilfreicher bei seinen Studien. Auf seinem Schreibtisch stapelten sich inzwischen die Bücher und in seinen Privaträumen sah es nicht anders aus. Snape überflog das Buch wie er es bereits bei den anderen getan hatte...nichts...keine Informationen die etwas nützen würden. Er wollte es gerade aus der Hand legen als ihm ein zuvor übersehenes Stichwort auffiel.

Dort stand etwas über den "Schleier" in dem Black verschwunden und damit gestorben war, nachdem ihn der Fluch von Bellatrix getroffen hatte. Snape war nicht besonders erschrocken, traurig oder überrascht gewesen als Black ums Leben gekommen war. Eigentlich hatte er keinerlei Emotionen empfunden, denn Black war so ziemlich der letzte Zauberer über dessen Verlust er sich geärgert hätte. Doch wenn jetzt die Möglichkeit bestand einen Zauberer auf der Seite Dumbledores zu befreien bzw. wiederzubekommen, sollte er sie dann nicht nutzen? Snape überlegte warum er Black helfen sollte. Er würde Potter damit vermutlich den größten Gefallen seines Lebens tun und Black war nicht gerade ein Unschuldslamm in seiner Schulzeit gewesen. Er hatte ihm damals gemeinsam mit Potter ziemlich übel mitgespielt. Snape legte ein kleines Lesezeichen in das Buch und schlug es zu. Er legte es zurück auf den Schreibtisch und lief langsam im Raum auf und ab. Nach einiger Zeit setzte er sich in seinen Lieblingssessel gegenüber dem Schreibtisch, verschränkte die Arme vor seiner Brust und schloss die Augen. Bei völliger Ruhe konnte er am besten nachdenken und diese Entscheidung bedurfte genauer Überlegungen. Glücklicherweise war Hogwarts während der Sommerferien gerade zu idyllisch ruhig.

Plötzlich klopfte es, Snape hob mürrisch ein Augenlid und blickte Richtung Tür.

"Wer ist da?"

"Ich muss mit dir reden Severus, es geht um den Orden."

Es war Minerva McGonagall, die stellvertretende Schulleiterin von Hogwarts. Snape stand langsam auf und begab sich zur Tür. Er öffnete sie nur halb und sah eine aufgeregte Professorin vor sich.

"Also, was ist so furchtbar wichtig, dass sie mich hier unten stören?"

"Harry Potter ist verschwunden!", war das Einzige was McGonagall hervorbrachte. Sie wirkte so aufgewühlt wie nie.

"Sollte er nicht vom Orden überwacht werden? Was hat Dumbledore dazu gesagt?"

"Er ist sofort zum Ligusterweg Nummer 4 aufgebro...", Snape unterbrach McGonagall einfach "Und was hat das bitte sehr mit mir zu tun?"

"Ich hatte gehofft du würdest dich dem Suchtrupp, den Dumbledore bilden ließ, anschließen."

"Tut mir leid, aber die Entwicklung von Zaubertränken duldet keinen Aufschub.", sagte Snape bissig und warf die Tür ins Schloss. Harry Potter konnten die anderen genauso gut alleine finden. Er war kein verdammter Babysitter für einen Teenager der sich ständig in Schwierigkeiten brachte und sich benahm wie sein Vater...das weckte

unschöne Erinnerungen an die längst vergangene Schulzeit. Zugegeben es war lange, sehr lange her, dass Black und Potter ihn gedemütigt hatten. Eigentlich waren seine Wut und der Hass schon länger verraucht, aber wenn es eines gab, was er verdammt noch mal war, dann nachtragend.

Sich mit diesen und anderen Gedanken beschäftigend, legte er die gelesenen Bücher beiseite und begann wieder über die neu zu entwickelnden Zaubersprüche zu grübeln. Es würde wieder eine sehr lange Nacht werden, so wie die Tage zuvor.